



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 25. April 2012**

Ausgabe 079

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› 2. S-Bahn-Stammstrecke: OB Ude fordert fair moderierten Klärungsprozess	4
› Geringfügige Änderungen bei der Müllabfuhr am 26. April	8
› PlanTreff am 30. April geschlossen	8
› Sprechstunde im Ausländerbeirat	8
› Vortrag „Räume mit einfachen Mitteln neu gestalten“	9
› Retrospektive „Italienischer Neorealismus“ im Filmmuseum	9
› Aufführung des Anti-Kriegs-Oratoriums „Tzaddik“	10
› Münchner Hoagartn in Feldmoching	11
› Großer Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim	11
› Familienschatzsuche „Frische Kiste“ im Münchner Stadtmuseum	11
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	12
<b>Abfallwirtschaftsbetrieb München in eigener Sache</b>	<b>13</b>
› Müllgebührenentwicklung in München	13
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>14</b>
› Unterstützung für Terre des Femmes: München zeigt Flagge	14
› Sachstand S-Bahn-Züge	16

## Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat



# Terminhinweise

## **Donnerstag, 26. April, 11.30 Uhr, Club Olympiahalle München (Zugang über Coubertinplatz)**

Pressekonferenz mit dem Themenschwerpunkten „Sportarten und Sportstätten“ in Vorbereitung auf die Special Olympics National Summer Games für Menschen mit geistiger Behinderung, die vom 20. bis 26. Mai in München stattfinden. Sportamtsleiter Thomas Urban spricht zum Engagement der Sportstadt und erläutert Projekte inklusiver Sportentwicklung. Weitere Gesprächspartner sind u.a. Professor Dr. Hans-Jürgen Schulke, Präsident des Organisationskomitees der Special Olympics München 2012, und Arno Hartung von der Olympiapark München GmbH. Die beiden Athletensprecher von Special Olympics Bayern, Kevin Neuner und Markus Protte, berichten u.a. über die inklusiven Sportangebote Unified Sports und das wettbewerbsfreie Angebot. Durch das Programm führt der TV- und Event-Moderator Markus Othmer.

**Achtung Redaktionen:** Im Anschluss an die Pressekonferenz besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Foto und zu Einzel-Interviews mit den Teilnehmern der Pressekonferenz.

Wiederholung

## **Donnerstag, 26. April, 12 Uhr, SWM Zentrale, Raum C 6.23**

München nimmt mit seinem kommunalen Unternehmen Stadtwerke München GmbH (SWM) eine Vorreiterrolle beim Umwelt- und Klimaschutz ein. Mit ihrer weltweit beachteten Ausbauoffensive Erneuerbare Energien wollen die SWM soviel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass sie damit ganz München als erste Millionenstadt der Welt versorgen könnten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der kostengünstigsten erneuerbaren Energie zu, der Windkraft zu Lande (Onshore). Bayern hat das größte (noch nicht genutzte) Windkraft-Potenzial in ganz Deutschland. Dieses Potenzial wollen die SWM gemeinsam mit interessierten bayerischen Kommunen erschließen. Dazu haben sie eine eigene Gesellschaft gegründet, die SWM Bayernwind. Ziel ist es, in Kooperation mit bayerischen Kommunen bis zum Jahr 2020 rund eine Milliarde Kilowattstunden Windstrom pro Jahr zu erzeugen. Damit werden die SWM auch zum Motor der Energiewende in Bayern. Oberbürgermeister Christian Ude, SWM Aufsichtsratsvorsitzender, und Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, erläutern die Planungen.

Wiederholung

**Donnerstag, 26. April, 13 Uhr, Schäftlamstraße 179 - 181**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet gemeinsam mit Hans Bauer, dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln, den neuen Wochenmarkt für Thalkirchen. Anschließend erteilt Michael Kiefer, Pfarrer der Gemeinde Maria Thalkirchen, dem Markt seinen Segen. Die Besucher erwartet zudem bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Unterhaltung und besonderen Angeboten an den einzelnen Marktständen. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Donnerstag, 26. April, 16 Uhr, Müllerstraße 14**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Einweihung der neuen Räume des schwulen Kommunikations- und Kulturzentrums Sub e.V. in der Müllerstraße.

Wiederholung

**Donnerstag, 26. April, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl empfängt die bürgerschaftlich engagierten Münchnerinnen und Münchner, die im Jahr 2011 mit der Auszeichnung „München dankt“ geehrt wurden. „München dankt“ ist eine über alle Tätigkeitsfelder des Bürgerschaftlichen Engagements reichende einheitliche Anerkennung, mit der die Landeshauptstadt München den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern dankt.

Wiederholung

**Freitag, 27. April, 14.30 Uhr,**

**Technisches Betriebszentrum, Schragenhofstraße 6**

Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet gemeinsam mit Baureferentin Rosemarie Hingerl, Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle sowie dem Polizeipräsidenten Professor Dr. Wilhelm Schmidbauer das Technische Betriebszentrum (TBZ) in Moosach. Das Gebäude vereint die neue und hochmoderne Verkehrsleitzentrale München sowie die Betriebsgebäude des Baureferates für die Straßenbeleuchtung, die Verkehrsleittechnik, des Verkehrszeichenbetriebes und des Parkraummanagements. Nach den Eröffnungsreden wird das Herzstück des TBZ, die Verkehrsleitzentrale, in Betrieb genommen.

**Achtung Redaktionen:** Die Inbetriebnahme ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Die offizielle Eröffnung beginnt um 14.30 Uhr. Davor be-



steht für Pressevertreter die Möglichkeit, an einem Presserundgang teilzunehmen. Anmeldungen werden bis Mittwoch, 25. April, 17 Uhr, per E-Mail an [presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de) erbeten.

**Samstag, 28. April, 11 Uhr, Mariahilfplatz, Auer Dult, Festplatz**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, eröffnet die Auer Maidult. Die Veranstaltung mit Platzkonzert und traditionellen bayrischen Tanzdarbietungen bildet den Auftakt für die Dultsaison 2012.

**Montag, 30. April, 10.15 Uhr, Hartelstraße 14**

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Walter Schrammek im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 2. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,**

**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

(teilweise voraus)

**2. S-Bahn-Stammstrecke: OB Ude fordert fair moderierten Klärungsprozess**

(25.4.2012) Im gestrigen Pressegespräch zum Thema „Nach endlosem Gezerre um die 2. Stammstrecke: Es ist höchste Zeit für eine sachgerechte Moderation“ fordert Oberbürgermeister Christian Ude eine Klärung der Sachfragen in einem fair moderierten Prozess und schlägt Dr. Peter Gauweiler als Moderator vor.

OB Ude: „Viele Jahre lang konnte sich die Öffentlichkeit darauf verlassen, dass die 2. Stammstrecke, das wichtigste Projekt des Freistaats Bayern, zur Gewährleistung des S-Bahn-Betriebs und zur Sicherung eines S-Bahn-Ausbaus zugunsten der gesamten Metropolregion München, nach Abschluss der restlichen Verfahrensschritte auch realisiert wird, weil sich dieses Projekt auf breite parlamentarische Mehrheiten stützen konnte.“

1. Im Bayerischen Landtag haben die Regierungsparteien CSU und FDP sowie die größte Oppositionspartei SPD immer für dieses Projekt gestimmt und seine Realisierung versprochen.
2. Im Stadtrat der Landeshauptstadt München, die zwar an der S-Bahn und der Finanzierungsverantwortung nicht beteiligt ist, aber als betroffene Kommune anzuhören ist, gab es eine breite Zustimmung von SPD und CSU sowie einer großen Mehrheit der Grünen-Fraktion.
3. Sämtliche im MVV-Bereich gelegenen Landkreise haben sich wiederholt für die baldige Realisierung des 2. Tunnels ausgesprochen.  
Darüberhinaus gab es 15 Jahre lang einen Konsens der Fachbehörden des Freistaats, der Bundesrepublik und der Landeshauptstadt München, dass dieses Projekt unerlässlich ist und es keine Alternative dazu gibt. Diese Auffassung vertrat auch die Bahn, der Münchner Verkehrsverband und der Regionale Planungsverband.

Erst nach einer 15-jährigen Planungsgeschichte und politischen Entwicklungen im vergangenen Sommer tauchte erstmals die Forderung auf, eine Finanzierungslücke von 350 Millionen Euro müsse von der Stadt München geschlossen werden, weil die Bayerische Staatsregierung andernfalls dieses Projekt fallenlassen und stattdessen ein Bündel von Maßnahmen im bestehenden S-Bahn-System ergreifen werde. Damit hätten sich die Gegner des 2. Stammstrecken-Tunnels doch noch durchgesetzt.

Seit Monaten wird versucht, die Verantwortung für ein drohendes Scheitern eines ausschließlich staatlichen Projektes der Stadt München in die Schuhe zu schieben, weil sie keinen Finanzierungsbeitrag in Höhe von 350 Millionen Euro freiwillig übernehmen möchte, um der Bundesrepublik Deutschland in dieser Höhe die Finanzierungslast abzunehmen.

### ***Keine Anfrage des Bundes, keine Garantie***

Bis zum heutigen Tag und zur jetzigen Stunde gibt es noch kein einziges Schreiben und kein Gespräch, in dem der Bund um einen städtischen Finanzierungsanteil nachgesucht hätte. Ganz im Gegenteil: Da der Freistaat Bayern wiederholt ein entsprechendes Engagement der Stadt öffentlich verlangt hat, fragte der grüne Bundestagsabgeordnete Dr. Anton Hofreiter die Bundesregierung: ‚Sieht der Bund eine ernsthafte Möglichkeit, projektbezogene Darlehen beim Freistaat Bayern oder der Landeshauptstadt München für den Bau des 2. S-Bahntunnels in München aufzunehmen?‘ Die Antwort vom 7. März durch den Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann lautete in vier Buchstaben: ‚Nein.‘ Bereits am 15. Dezember 2011 hatte ich Ministerpräsident Horst Seehofer schriftlich um Auskunft gebeten, ob es sich bei dem seitens der Staatsregierung geforderten Finanzierungsbeitrag um eine Kostenbeteiligung mit der Ungewissheit einer späteren Kostenerstattung ... oder um einen Kredit mit präzisen Kon-

ditionen handeln soll.' Bis zum heutigen Tag und zur jetzigen Stunde habe ich noch keine Mitteilung erhalten, ob der Bund tatsächlich – wie vom Freistaat öffentlich behauptet – den städtischen Finanzierungsbeitrag zurückzahlen wolle, zu welchem Zeitpunkt dies geschehen werde und ob dafür eine Garantie gegeben werde. Stattdessen wurde am 17. April ein Brief von Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble (CDU) an die Staatskanzlei bekannt, in dem Presseberichten zufolge wörtlich ein ‚angemessener Anteil an den Finanzierungskosten‘ von der Stadt verlangt wird und nicht lediglich eine ‚Vorfinanzierung‘.

Ganz offensichtlich ging es jedenfalls dem Bund noch nie darum, einen finanziellen Beitrag der Stadt zu erhalten, sondern ausschließlich um die Beteiligung an dem parteipolitischen Spiel, das Scheitern eines staatlichen Projektes einer gezielt ausgesuchten Kommune trotz fehlender Zuständigkeit und Finanzverantwortung anzulasten.

Die einzige Erklärung des Bundesverkehrsministers am vergangenen Wochenende offenbart den Unwillen, sich in sachlicher Weise an einer Problemlösung zu beteiligen.

Ich begrüße ausdrücklich die Position des jetzigen Verkehrsministers Martin Zeil (FDP) und des früheren bayerischen Verkehrsministers Otto Wiesheu (CSU), alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, damit alles geklärt werden kann. Der Abschlussfrage von Otto Wiesheu im SZ-Interview: ‚Warum soll der Bund die Bahn-Dividende einstecken?‘ ist nichts hinzuzufügen.

### ***Klärung von Sachfragen***

Um an die fast 15-jährige vertrauensvolle und einvernehmliche Planungsgeschichte anzuknüpfen und alle Chancen einer Einigung ‚in letzter Minute‘ auszuloten, schlage ich einen fair moderierten Klärungsprozess vor und mache Vorschläge für die klärungsbedürftigen Fragen sowie für die Moderation.

Klärungsbedürftig sind meines Erachtens insbesondere folgende Fragen:

1. Trifft die Behauptung der Tunnelgegner zu, dass Einzelmaßnahmen im bestehenden Netz sowie Ergänzungen im Außenbereich das zentrale Problem des ‚Nadelöhrs‘ in Gestalt der bestehenden Stammstrecke lösen können? Ist ein Plan B als Alternative zu einem 2. S-Bahntunnel möglich? Wäre ein Ausbau des Südrings im erforderlichen Ausmaß überhaupt zuschussfähig, nachdem dies durch die bisherigen standardisierten Bewertungen verneint worden ist? Kann die – stadtentwicklungspolitisch auf jeden Fall wünschenswerte – Verlängerung der U 4/5 nach Pasing tatsächlich einen Ersatz für eine 2. Stammstrecke der S-Bahn bieten? Können Bund und Land tatsächlich den im U-Bahnbau

üblichen Finanzierungsbeitrag von 80 Prozent leisten, obwohl nach bisheriger Auskunft die auslaufenden Mittel der betroffenen Fördertöpfe schon gebunden sind? Würde die Bahn das für eine oberirdische Streckenführung erforderliche Gleis nun doch bereitstellen? Würde andernfalls eine unterirdische Streckenführung bei der standardisierten Bewertung ein positives Ergebnis bringen? Ganz abgesehen von diesen Fragen der technischen Machbarkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Finanzierbarkeit: Welchen Beitrag könnte eine U-Bahn-Verlängerung tatsächlich leisten, um Störfälle eines im ‚Nadelöhr‘ kollabierenden S-Bahn-Systems überwinden zu helfen?

2. Ist die jetzt beklagte Finanzierungslücke von 350 Millionen Euro nicht durch weitergehende Zahlungen des Bundes zu reduzieren? Kann der Freistaat Bayern als Aufgabenträger des S-Bahn-Verkehrs seinen Finanzierungsanteil angesichts von Rücklagen in Milliardenhöhe aufstocken? Ist der Bahn, die im Alleineigentum des Bundes steht und im S-Bahn-Verkehr ihre größten Überschüsse erzielt, kein höherer Finanzierungsbeitrag abzuverlangen, wie der frühere bayerische Verkehrsminister Otto Wiesheu angeregt hat? Ist eine Finanzierung mit einer public private partnership möglich? Ist eine Heranziehung der gesetzlich unzuständigen, aber politisch interessierten kommunalen Ebene unvermeidbar? Wie kann die Heranziehung der kommunalen Ebene nach sachgerechten Kriterien (Anteil am Fahrgastaufkommen, Finanzkraft etc.) gestaltet werden? Wie soll im Falle einer Vorfinanzierung sichergestellt werden, dass es tatsächlich bei einer Vorfinanzierung bleibt (Garantie der Rückzahlung, Laufzeit und Konditionen)? Wie kann im Fall einer kommunalen Bezuschussung sichergestellt werden, dass der Rahmen bisheriger Beispielfälle (zum Beispiel Leipzig: weniger als ein Prozent der Projektkosten) gewahrt wird und nicht der Einstieg in eine Abwälzung von staatlichen Aufgaben auf die kommunale Ebene in großem Stil stattfindet?

### ***Anforderungen an die Moderation***

Für die Moderation muss eine Persönlichkeit gefunden werden,

- a) die mit gesetzlichen Zuständigkeiten und Finanzierungsregelungen zwischen den staatlichen Ebenen bestens vertraut ist,
- b) den rechtlichen und finanziellen Handlungsspielraum von Kommunen beurteilen kann,
- c) ebenso die Interessenslagen und politischen Probleme innerhalb des Freistaats Bayern einzuschätzen vermag,
- d) in gleicher Weise mit den unterschiedlichen Interessen auf Bundesebene vertraut ist,

- e) Erfahrungen mit Großprojekten hat und
- f) sowohl das Vertrauen von Befürwortern wie von Kritikern dieses Projektes genießt.

**Vorschlag: Dr. Peter Gauweiler**

Deshalb schlage ich für die Moderation des jetzt dringend notwendigen Klärungsprozesses den Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Gauweiler vor. Er ist als früherer Münchner Kreisverwaltungsreferent und ehemaliger bayerischer Staatsminister allen drei beteiligten Ebenen gleichermaßen verbunden. Publizistisch hat er große Sympathie für die Kritiker der Stammstrecke geäußert. Falls sich kein überzeugender Plan B entwickeln lässt, wird er mit Sicherheit daran mitwirken, ein alternativloses Projekt zu realisieren und nicht scheitern zu lassen.“

**Geringfügige Änderungen bei der Müllabfuhr am 26. April**

(25.4.2012) Am 26. April nimmt der Einsammeldienst des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) aus betrieblichen Gründen (Personalversammlung) erst um zirka 10 Uhr seinen Dienst auf. Dadurch kommt es bei der Müllentsorgung vereinzelt zu Verschiebungen, d.h. einige Tonnen, die sonst am Donnerstag geleert werden, werden erst am Freitag geleert. Ebenfalls öffnet der Wertstoffhof an der Tübinger Straße erst um 10 Uhr.

Bei Fragen können sich die Münchnerinnen und Münchner unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 an das Infocenter des AWM wenden.

**PlanTreff am 30. April geschlossen**

(25.4.2012) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ist am Montag, 30. April, geschlossen. Ab 3. Mai ist die Informationsstelle ab 10 Uhr wieder geöffnet.

**Sprechstunde im Ausländerbeirat**

(25.4.2012) Die nächste Sprechstunde von Nükhet Kivran, der Vorsitzenden des Ausländerbeirats, findet am Montag, 30. April, von 16.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats, Burgstraße 4, Zimmer 032, statt. Das Angebot richtet sich an Münchnerinnen und Münchner, die Fragen zum Zusammenleben der Bevölkerungsgruppen mit und ohne Migrationshintergrund erörtern möchten oder ein migrationspolitisches Anliegen haben. Außerdem berät Kivran über Möglichkeiten der Zuschussvergabe für integrative Projekte. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird eine vorherige Terminabsprache in der Geschäftsstelle unter Telefon 2 33-9 25 57 empfohlen.



### **Vortrag „Räume mit einfachen Mitteln neu gestalten“**

(25.4.2012) Räume können Orte der Kommunikation sein. Je nach Gestaltung können sie das Handeln negativ beeinflussen oder unterstützen. Wie ein Raum mit einfachen Mitteln den persönlichen Bedürfnissen angepasst und optimal gestaltet werden kann, erklärt Diplom-Ingenieurin und Kunsttherapeutin Miriam Wahlberg vom Verein Urbanes Wohnen e.V. am Montag, 30. April, um 18 Uhr bei einem kostenlosen Infoabend im Bauzentrum München.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de), Internet: [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum).

### **Retrospektive „Italienischer Neorealismus“ im Filmmuseum**

(25.4.2012) Vom 27. April bis 29. Juni zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Reihe zum Italienischen Neorealismus und darüber hinaus: Insgesamt 22 Filme mit Klassikern wie „Fahrraddiebe“ (1948) von Vittorio de Sica sowie spätere und unbekanntere Werke wie „Der Job“ (1961) von Ermanno Olmi kommen in der italienischen Originalfassung mit überwiegend englischen Untertiteln zur Aufführung. Eng gefasst reicht der italienische Neorealismus, eine besonders bedeutende Epoche der Filmgeschichte, von 1943 bis etwa 1954. Entstanden ist er noch während der Zeit des italienischen Faschismus unter der Diktatur Mussolinis – wie eine direkte Antwort darauf. Künstlerisch war der Neorealismus vom Poetischen Realismus Frankreichs beeinflusst. Die Filme waren auf der Straße gedreht und nicht im Studio, oft mit Laiendarstellern, und sollten die ungeschminkte Wirklichkeit zeigen: das Leiden unter der Diktatur, die Armut und Unterdrückung des einfachen Volkes. Seinen Durchbruch erlebte das Genre mit „Rom, offene Stadt“ (1945) von Roberto Rossellini, der die Aktivitäten und das Ende einer italienischen Widerstandsgruppe zur Zeit der deutschen Besatzung Roms schildert. Den Anfang der Retrospektive macht der Film „Lüge einer Sommernacht“ (1942) von Alessandro Blasetti über das moralische Dilemma eines Handlungsreisenden (27. April, um 18.30 Uhr). Einen Schwerpunkt der Reihe bilden fünf Klassiker von Vittorio de Sica: „Die Kinder sehen uns an“ (1944), „Schuhputzer“ (1946), „Fahrraddiebe“ (1948), „Umberto D.“ (1951) und das surrealistische Märchen „Das Wunder von Mailand“ (1951). Von Luchino Visconti laufen zwei Filme: „Bellissima“ (1951), eine böse Satire über die

italienische Filmindustrie sowie ehrgeizige Mütter, und „Rocco und seine Brüder“ (1960), der streng genommen nicht mehr zum Neorealismus zählt, aber sowohl vom Inhalt als auch von Stil und Kameraführung dessen Züge trägt. Und was Federico Fellini mit seiner beobachtenden Kleinstadtsatire „Die Müssiggänger“ (1953) geschaffen hat, wird zehn Jahre später – nach Süditalien verlagert – von Lina Wertmüller in „Die Basiliken“ (1963) fortgeführt.

Die Retrospektive ist gleichzeitig eine Hommage an die großen Namen des italienischen Films: Federico Fellini, Pietro Germi, Pier Paolo Pasolini, Francesco Rosi, Luchino Visconti, Anna Magnani, Silvana Mangano, Alida Valli, Vittorio Gassman, Eduardo De Filippo, Totò, Alberto Sordi und Marcello Mastroianni.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Pressefotos können auf Anfrage gerne unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt werden. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

### **Aufführung des Anti-Kriegs-Oratoriums „Tzaddhik“**

(25.4.2012) Das Anti-Kriegs Oratorium „Tzaddhik“ von Terry Swartzberg wird am Samstag, 28. April, um 16 Uhr und am Sonntag, 29. April, um 19 Uhr in der der Trauerhalle des Krematoriums am Ostfriedhof (St.-Martin-Straße 41) aufgeführt. Es spielt die Theatergruppe „Old Jewish Failures“; Regie führte Barry Goldman. Kooperationspartner der Veranstaltung sind die Städtischen Friedhöfe München. Das Stück besteht zur Hälfte aus biblischem Slapstick, zur Hälfte ist es als gesprochenes Oratorium angelegt. Die Hauptfigur Tzaddhik symbolisiert in der talmudischen Tradition den Gerechten, der für das Fortbestehen der Menschheit verantwortlich ist. In jeder Generation gibt es 36 unerkannte Tzaddhikim, die die Selbsterstörung der Welt aufhalten. Ihr Wirken bleibt verborgen, oft treten sie als (heilige) Narren auf. In dem Stück bleibt das Wirken des Heiligen niemanden verborgen. Seit 5.000 Jahren und 10. 000 Kriegen geht Tzaddhik auf die meist unwilligen Menschen zu, klagt, jammert, reißt Witze und proklamiert die einzige Wahrheit, die die Menschen nicht vertragen, aber dringend brauchen: Dass das nicht aufschiebbare Bedürfnis, kriegerische Gräueltaten zu vergessen, die nächsten Kriege gebiert. Karten für die Aufführungen kosten zwölf Euro. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor der Aufführung. Karten und weitere Infos zum Stück gibt es bei Old Jewish Failures, Terry Swartzberg, Telefon 41 15 47 71 oder 01 70-4 73 35 72 sowie per E-Mail unter [sayhi@swartzberg.com](mailto:sayhi@swartzberg.com).

### **Münchener Hoagartn in Feldmoching**

(25.4.2012) Am Freitag, 27. April, um 19 Uhr lädt das Kulturreferat wieder zu einem Hoagartn ein. Dieses Mal ist der Hoagartn in der Gaststätte „Feldmochinger Hof“ in der Feldmochinger Straße 389 unter der Hoagartnleitung von Fredi Betz. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits angekündigt: das Duo Knöpf und Soatn, De Vazupft'n, die Neuhauser Klarinettenmusi, das Ziach- und Harfenduo Simoni, der Feldmochinger Zwoogang und die Wiesner Buam mit Gstanzln und Couplets.

Der Münchener Hoagartn ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren und finden jeweils in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen und musiziert. Gemütlich, unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet sich der Abend bei Musik und Bewirtung. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Saalöffnung ab 18 Uhr. Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden.

Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur).

### **Großer Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim**

(25.4.2012) Der nächste Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, findet am Samstag, 28. April, von 10 bis 13 Uhr statt. Angeboten werden deutsche und englische Romane, spannende Krimis und Thriller, Sprachkurse, Sachbücher aus den verschiedensten Wissensgebieten, Sprachkurse, Bilderbücher für die Kleinen, Kinder- und Jugendbücher, Spiele, Landkarten und eine große Anzahl an AV-Medien. Die Gelegenheit also, sich mit Lektüre für schöne Sommertage einzudecken. Und als besonderes Schmankerl werden auch diesmal wieder Reiseführer, die nicht älter als zwei Jahre sind, gegen einen Artikel freier Wahl eingetauscht. Nähere Informationen unter Telefon 1 27 37 33-0.

### **Familienschatzsuche „Frische Kiste“ im Münchner Stadtmuseum**

(25.4.2012) Unter dem Motto „Frische Kiste“ haben Kinder ab sechs Jahren am Samstag, 28. April, von 14 bis 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Gelegenheit, auf Schatzsuche zu gehen. Woher kommt eigentlich der Apfel für die Pausenbrotzeit? Wie gelangen Kartoffeln und Karotten in den Laden? In der Ausstellung „Täglich frisch! 100 Jahre Münchner Großmarkthalle“ wird gemeinsam der Weg der Lebensmittel in der Stadt entdeckt. In der Werkstatt wird ein „Stillleben“ mit Obst und Gemüse aus verschiedensten Materialien gestaltet und in kleinen Theaterszenen werden die Kinder dann mit ihrer „Frischen Kiste“ zu Großmarkt-



händlern. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, erwachsene Begleitpersonen zahlen den Ausstellungseintritt von 6 Euro. Anmeldung erbeten unter Telefon 36 10 81 71 oder per E-Mail an: [schatzsuche@kuki-muenchen.de](mailto:schatzsuche@kuki-muenchen.de).

**Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“**

(25.4.2012) Dr. Florian Dering, stellvertretender Direktor des Münchner Stadtmuseums, führt am Sonntag, 29. April, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist frei.

# Abfallwirtschaftsbetrieb München in eigener Sache

## Müllgebührenentwicklung in München

(25.4.2012) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) nimmt Stellung zur aktuellen Berichterstattung zum Thema Zweite Miete und Nebenkostenentwicklung in München in der tz vom 23. April und der SZ vom 25. April in der auch die Müllgebührenentwicklung seit 1992 bis heute dargestellt wird.

Die angegebenen Gebühren der Müllentsorgung sind zwar faktisch korrekt, zeichnen aber ein falsches Bild. Die Müllgebühren sind seit 1992 aufgrund verbesserter Trennmöglichkeiten stabil geblieben bzw. leicht gesunken und nicht gestiegen.

1992 gab es noch keine Papier- und Biotonnen (die wurden flächendeckend erst 1999 eingeführt), d.h. die Menge an Restmüll war definitiv größer als heute, da es keine Möglichkeit zur Trennung gab. Dadurch fiel mehr Müll an und der Abfuhrzeitraum musste wöchentlich sein für eine Restmüllmenge, bei der heute eine 14-tägige Abfuhr ausreicht. Papier und Bioabfall werden heute nicht in der Restmülltonne entsorgt und die Müllgebühren berechnen sich ausschließlich nach dem Volumen des Restmüllbehälters. Die Bio- und Papiertonnen stellt der AWM kostenfrei zur Verfügung, ebenso ist die Benutzung der Wertstoffhöfe kostenfrei, bzw. mit der Gebühr für die Restmülltonne abgedeckt. Korrekt ist also, die Gebühren von 1992 für wöchentliche Leerung (188 Euro) mit einem 14-tägigen Rhythmus 2011 zu vergleichen (180,96 Euro). Darüber hinaus besteht heute im Gegensatz zu 1992 die Möglichkeit, einen 80-Liter-Restmüllbehälter zu bestellen, der bei guter Trennung ausreichend ist. Die Jahresgebühr für den 80-Liter-Restmüllbehälter bei 14-tägiger Leerung beträgt 138,84 Euro.

Ergebnis ist, dass die Müllgebühren in München seit 1992 gleich geblieben beziehungsweise sogar leicht gesunken sind – und das bei einer deutlichen Zunahme der Ökoeffizienz.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. April 2012

## **Unterstützung für Terre des Femmes: München zeigt Flagge**

Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) vom 5.3.2012

### **Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 05.03.2012 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Stadt engagiert sich schon seit mehr als 10 Jahren auf verschiedenen Ebenen gegen genitale Beschneidung und Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen. „Genitale Verstümmelung an Mädchen und Frauen ist eine gravierende Menschenrechtsverletzung“ – dies hat der Stadtrat bereits 2001 festgestellt. Ich habe deshalb Ihre Initiative gerne aufgegriffen und die Verwaltung gebeten, geeignete Stellen zu benennen, an denen die Unterschriftenlisten von Terre des Femmes entsprechend personell „betreut“ ausgelegt werden können.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Stellen:

- Stadt-Information im Rathaus
- KVR, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Infothek
- KVR, Bürgerbüro Orleansplatz, Infothek
- KVR, Bürgerbüro Leonrodstraße, Infothek
- KVR, Bürgerbüro Riesenfeldstraße, Infothek
- KVR, Bürgerbüro Forstenrieder Allee, Infothek
- Baureferat, Friedenstraße 40, Infothek
- RGU, Bayerstraße 28, Infothek
- RGU, Gesundheitshaus, Dachauerstraße 90, Infothek
- RGU, Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10
- RBS, Bayerstraße 28a, Infothek
- PlanTreff, Blumenstraße, Infothek



Nach Beendigung der Aktion werden die Unterschriftenlisten bis 31. Juli gesammelt an Terre des Femmes übergeben.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Sachstand S-Bahn-Züge**

Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 5.3.2012

**Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 05.03.2012 führen Sie als Begründung aus:

*„Ausfälle in der Stellwerkstechnik, ramponierte S-Bahnzüge, die scheinbar nur zögerlich repariert werden, kaum Zug-Reserven bei technischen Störungen, allgemein hohe Fehleranfälligkeit – die Fahrgäste der Münchner S-Bahn leiden seit Monaten unter einer zumindest gefühlt erheblich zunehmenden Ausfall- und Betriebsstörungsrate nicht nur im U-Bahn und Tram-Betrieb vor allem jedoch bei der S-Bahn München. Gleichzeitig tobt eine regelrechte Schlacht um die Finanzierung des zweiten Stammstreckentunnels, so dass ich zunehmend den Eindruck gewinne, dass seitens der Verantwortlichen von Bahn und Staat es zumindest billigend in Kauf genommen wird, wenn die existierende Stammstrecke als besonders störanfällig gegenüber den Fahrgästen wie auch bei den Entscheidungsträgern in der Politik dargestellt wird.“*

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich der Deutschen Bahn AG, konkret der DB Netz AG sowie der DB Regio AG, fallen. Anhand einer Stellungnahme der DB Netz AG kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Vorbemerkung:**

Die DB Netz AG verweist in ihrer Stellungnahme auf die Stadtratsbefassung zum Thema Störmanagement im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 18.10.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07761). Hier wurde die aktuelle Situation bei der S-Bahn von Seiten der DB Netz AG sowie DB Regio AG dargestellt. Insbesondere wurde auf Zahlen- und Datenmaterial des Systems S-Bahn München, Auslastung und Wirkungszusammenhänge, Pünktlichkeitsstatistiken und weitere geplante Maßnahmen bei der Infrastruktur eingegangen. Da sich seit diesem Zeitpunkt keine gravierenden Änderungen im S-Bahn-Bereich ergeben haben, hat die DB Netz AG einen Ausdruck der seinerzeit vorgestellten Präsentation übersandt, der diesem Schreiben beiliegt.

**Frage 1:**

*Wie viele Störungen des Fahrbetriebes der S-Bahn gab es seit Januar 2011?*



- a) Welcher Art waren diese Störungen?
- b) Wie häufig traten diese Störungen jeweils auf?
- c) Welche Auswirkungen hatten diese Störungen jeweils auf den Fahrbetrieb?

**Frage 2:**

*Welche Abschnitte der S-Bahn München waren von diesen Störungen betroffen?*

- a) Insbesondere wie oft waren Störungen außerhalb der Stammstrecke ursächlich für Behinderungen im Stammstreckenbetrieb?
- b) Wie häufig lagen dabei Störungen im Tunnel der Stammstrecke vor?
- c) Welcher Art waren und wie lange dauerten diese Störungen im S-Bahn-Tunnel?

**Frage 3:**

*Wie hat sich die Auslastung des Fuhrpark der S-Bahn-Züge in München seit Januar 2011 entwickelt?*

- a) Wie hat sich die Zahl der täglich eingesetzten Züge – aufgeschlüsselt nach Kurz-, Mittel- und Langzügen – dabei seit Januar 2011 entwickelt?
- b) Wie hat sich die Zahl der in außerplanmäßiger Instandsetzung befindlichen Züge seit Januar 2011 entwickelt?

**Frage 4:**

*Welche Maßnahmen sind angedacht, um künftig die Zahl der Störungen zu minimieren?*

**Frage 5:**

*Welche weiteren Maßnahmen sind angedacht, um die Beförderungsquote weiter zu verbessern?*

**Frage 6:**

*Welche Bahnhöfe im Streckennetz der S-Bahn München (Innen- wie Außenbereich) sind derzeit nicht oder noch nicht für den Einsatz von Langzügen geeignet?*

**Antwort zu Frage 1 bis 6:**

Zur Beantwortung Ihrer Fragen darf ich auf die Vorbemerkung sowie auf die beiliegende Präsentation (insbesondere Seiten 10 ff.) verweisen. Detailliertere Statistiken – wie von Ihnen gewünscht – liegen der Landeshauptstadt München nicht vor und können von der DB AG auch nicht gefordert



werden. Ich bitte um Verständnis und hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

*Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat“ auf [www.muenchen.de/rathaus](http://www.muenchen.de/rathaus) abgerufen werden.*

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 25. April 2012

### **Grundschule am Hachinger Bach**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

### **Bedarfsgerechter ÖPNV-Anschluß für das neue Trainingsgelände des FC Bayern**

Antrag Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

### **Baumkataster für München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Birgit Volk  
Stadträtin

Verena Dietl  
Stadträtin,

Beatrix Zurek  
Stadträtin

Christiane Hacker  
Stadträtin

Dr. Ingrid Anker  
Stadträtin

Oliver Belik  
Stadtrat

Christian Müller  
Stadtrat

Regina Salzmann  
Stadträtin

25.04.2012  
SPD\_-\_Antrag\_(1)-1.odt

## Grundschule am Hachinger Bach

### Antrag:

Für den Fall der einvernehmlichen Rückabwicklung des Grundstückverkaufs wird das Referat für Bildung und Sport aufgefordert, auf dem Grundstück Fl.Nr. 265/18 Gemarkung Berg am Laim schnellstmöglich eine neue Grundschule zu errichten.

### Begründung:

An diesem Standort war der Bau einer Griechischen Schule vorgesehen. Für das Bauvorhaben besteht bereits eine Baugenehmigung, die eine schnelle Realisierung eines Schulneubaus möglich macht. Sollte die Griechische Schule dort nicht gebaut werden, sollte die Landeshauptstadt München sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Ganztagsbetreuung zu nutzen. Zudem wird die neue Grundschule die Versorgung er z. Zt. Entstehenden Neubaugebiete in Berg am Laim unterstützen.

gez.

Birgit Volk  
Stadträtin

Beatrix Zurek  
Stadträtin

gez.

Verena Dietl  
Stadträtin

Christiane Hacker  
Stadträtin

gez.

Dr. Ingrid Anker  
Stadträtin

Christian Müller  
Stadtrat

gez.

Oliver Belik  
Stadtrat

Regina Salzmann  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

München, den 25.04.2012

## Antrag

### **Bedarfsgerechter ÖPNV- Anschluss für das neue Trainingsgelände des FC Bayern**

Der Stadtrat möge beschließen:

Mit Inbetriebnahme der Sportstätte und des Hallenbetriebes auf dem Gelände im nördlichen Teil der Fürst-Wrede-Kaserne, wird eine bedarfsgerechte ÖPNV-Erschließung hergestellt. Der erhöhte Bedarf an Veranstaltungstagen ist gesondert zu berücksichtigen.

#### **Begründung:**

Mit der heutigen Zustimmung des Stadtrates zum Bebauungsplan 1982a für ein Sport- und Vereinsgelände des FC Bayern München e.V. im nördlichen Teil der Fürst-Wrede-Kaserne, wird ein Trainingsgelände für den Breitensport und verschiedene Amateursportarten mit Sporthallen und -plätzen entstehen. Die große Sporthalle ist auf 5000 Plätze ausgelegt.

Die derzeitige Anbindung des Geländes an den ÖPNV ist mehr als dürftig. Die direkte Erschließung durch einen Regionalbus (Werktag 20 Minuten-Takt, Samstag Studententakt, Sonntag nie) ist für den Trainingsbetrieb völlig unzureichend. An Tagen mit Veranstaltungen ist mit mindestens 3000 Sportlern und Zuschauern zu rechnen, von denen auch viele mit dem ÖPNV kommen möchten und auch sollten – beispielsweise durch einen gesonderten Shuttle-Service.

Eine adäquate ÖPNV-Anbindung ist hier zwingend geboten, um einerseits unnötigen Auto-Verkehr zu vermeiden und andererseits auch die Teilhabe von Menschen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, sicherzustellen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste  
Initiative:  
Jutta Koller  
Mitglied im Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

München, den 25.04.2012

## Anfrage

### Baumkataster für München

Bäume in der Stadt sind Ausdruck für Lebensqualität. Sie prägen das Bild der Straßen und Stadtteile. Ebenso wichtig sind ihre ökologische Funktion und ihre Bedeutung für das Stadtklima. Die detaillierte Kenntnis über den Zustand der Bäume in Verbindung mit der genauen Lage, schafft die Basis für den gezielten Schutz der Bäume sowie für ein zukunftsorientiertes Baum-Management. Andere Städte sind bereits dabei Baumkataster aufzubauen.

### Deshalb fragen wir:

1. Welche städtischen Stellen erstellen bereits ein Baumkataster mit welchen Attributen?
2. Welche weiteren Behörden oder städtischen Betriebe wie z.B. die Stadtwerke München oder die bayerische Schlösser- und Seen-Verwaltung (für den Englischen Garten) führen den Aufbau eines Baumkatasters mit welchen Attributen durch?
3. Wie weit sind die jeweiligen Arbeiten gediehen, sind die Bäume bereits vollständig erfasst?
4. Welche Datengrundlage wurde von den durchführenden Stellen gewählt?
5. Gibt es eine gemeinsame oder kompatible Datenbasis und könnte man die Datenbestände zusammenführen?
6. Gibt es Bemühungen, ein umfängliches Baumkataster des gesamten Stadtgebietes zu erstellen?
7. Gibt es Bestrebungen, das Baumkataster auch online bereitzustellen z.B für die Bezirksausschüsse oder für interessierte Bürgerinnen und Bürger?

Initiative:  
Sabine Krieger  
Paul Bickelbacher  
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates